

Und als ich da wieder nach Hause kam
Feinsliebchen stand unter der Thür
Gott grüß dich du Hübsche du Feine
Du Herzallerliebste mein.

Was brauchst du mich zu grüßen
Ich habe schon längst einen Mann
Dazu einen hübschen Feinen
Der mich ernähren kann.

Es ist kein Apfel so rosenroth,
es sitzt ein Wirmelin drin
Es ist kein Mädchen so hübsch und fein,
es hat einen falschen Sinn.

Textvarianten des handschriftlichen Liederbuches
der Marie von Arnswaldt, jetzt im Besitze der Ludow.
v. Arnswaldt-Fischbeck, Nr. 10:

2,3 Doch will ich niemals vergessen dein; ³/₃
Nach Hause that ich mich wenden; ³/₄ Recht halt
wollt; ⁴/₁ Und als ich nun wieder nach Hause hin-
kam; ⁴/₃ du Hübsche und Feine.

Mit den gleichen Varianten im handschr. Liederbuch
"Maria" (1848), jetzt im Besitze der Ludow. v. Arnswaldt-Fischbeck, S. 179.

A142276 *G. III*

W. 6075

Ach Schätzchen, was hab ich er-fah-ren, daß du willst
 scheiden von mir, wann willst du wiederum kom-men
 die Wahrheit sage du mir. Ach Schätzchen was hab ich er-
 fah-ren, daß du willst scheiden von mir wann willst
 du wiederum kom-men, die Wahrheit sage du mir.

Die Wahrheit recht sagen das kann ich nicht
 Ich weiß weder Zeit noch Stund
 Doch werd ich die vergessen nie
 Zieh ich durch die Länder rund.

Sobald ich kam ins fremde Land
 Gedacht ich an selbiges Wort
 Nach Hause thät er sich wenden
 Recht halten wollt ich mein Wort.

wenden

Hdschr. „Böckendorfer Liederbuch“ der
 Anne von Arnswaldt, jetzt im Besitze
 der Abtissin E. v. Arnswaldt, Bassum.
 S. 29 f.

WESTFALEN